

VOIGT SALUS .

REGISTER

ÜBER DIE KANZLEI

Wer wir sind	3
Referenzen/Übersicht	6
Zertifikate	63
Kontakt/Standorte	78
Impressum	80

ANWÄLTE

Joachim Voigt-Salus	20
Oliver Sietz	23
Thomas Ellrich	26
Ralf Hage	29
Dr. Daria Salus	36
Dr. Franz Zilkens	40
Christian Jess	43
Stephanie Hotopp	49
Peter Houben	50
Christian Krönert	55
Christoph Schulz	73

UNSERE SCHWERPUNKTE

Sanierungs- und Insolvenzrecht	7
Eigenverwaltung	12
Schutzschirmverfahren	21
Insolvenzplan	27
Sozialwirtschaft	37
Fortführungslösungen	41
Notleidende Kreditengagements	42
Krankenhäuser	52
Anfechtungsrecht	56
Gesellschaftsrecht	64
Steuerrecht	74

REFERENZEN

MIFA	14
Schwiercz	17
Freudenberg	18
Geyer-Gruppe	24
Treberhilfe	24
bean & beluga	25
Narva-Gruppe	25
Arbeiter Samariter Bund	31
SV Dessau 05	31
Lebenswege-Gruppe	32
smartlux	34
Der Otte	34
AWO Landesverband	35
OTEMA	44
Saladruck	46
DR Real Estate	46
Heliocentris-Gruppe	48
Schneider Mineralöl	51
Dornbusch Gravuren	51
Getriebewerk Pirna	54
Bluework Team 72	54
Fläminger Spirituosen	58
Kolpingwerk	61
EVB Billing & Services	62
AVG Aluminiumräder	62
Aufbau-Verlag	68
Dessauer	70
TGA	72
TBU	72
Ida-Wolff-Krankenhaus	76



VOIGT SALUS

VORREITER FÜR CHANCEN- NUTZER

Bei mehr als 2.500 Restrukturierungen und Sanierungen war VOIGT SALUS als Berater, Eigenverwalter, Sachwalter und Insolvenzverwalter aktiv – und als Vorreiter für Chancennutzer im Einsatz.

Vertrauen gründet sich auf Kompetenz und Verantwortung. Diese Eigenschaften sind unverzichtbar, um ein Unternehmen, das sich in der Krise befindet, erfolgreich zu restrukturieren – und ihm so neue Chancen zu eröffnen.

—
Das ist die Kernkompetenz unserer Kanzlei. Seit Jahren werden wir dafür als führende Sozietät in den Bereichen Restrukturierung und Insolvenzverwaltung geschätzt.

Unser Ziel: Betriebe erhalten und Schäden minimieren

—
Ausdrücklich erklärtes Ziel unserer Sozietät ist es, durch den Einsatz aller Instrumentarien des modernen Insolvenzrechts, fortführungsfähige Betriebe und die damit verbundenen Arbeitsplätze dauerhaft zu erhalten und die Schäden der Gläubiger so gering wie möglich zu halten. Speziell diese Fortführungsorientierung macht unsere anerkannte Kompetenz für die Rettung finanziell angeschlagener Unternehmen aus, die von den beteiligten Stakeholdern im Rahmen der gerichtlichen und außergerichtlichen Sanierung geschätzt wird.

Transparenz – für uns besonders wichtig

—
Neben einer hochqualifizierten Betreuung ist die transparente Gestaltung des Sanierungsprozesses elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Denn nur so kann das unerlässliche Vertrauen aller Beteiligten gewonnen werden.

Ausgezeichnet. Geprüft. Geschätzt.

—
Wir tragen das Gütesiegel VID-CERT des Verbands der Insolvenzverwalter Deutschlands (VID) – eine geprüfte Qualität als Insolvenzverwalter. Es zeigt, dass wir die Grundsätze des Verbands achten und ordnungsgemäß arbeiten. Unsere Beraterqualität ist ebenfalls nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Zudem werden wir als Top-Kanzlei in »JUVE«, der »Wirtschaftswoche«, dem »Handelsblatt« und »Kanzleien in Deutschland« hervorgehoben.

REFERENZENZEN

 aufbau verlag

 Arbeiter-Samariter-Bund

 AWO

 DR Real Estate AG

 FLÄMINGER

 Freudenberg
seit 1896

 GEYER GRUPPE
Industrieholding GmbH

 ida wolff
krankenhaus

Kolping Gruppe

Saladruck



 EVB
Billing & Services

 Wohnprojekte
Lebenswege
für Menschen
mit Behinderungen

TREBERHILFE

 Dessauer
SCHALTSCHRÄNKE

 MIFA
DAS FAHRRAAD.

 smartflux

 Heliocentris

SCHNEIDER

 Licht Tradition
NARVA

 DORNBUSCH
ENGRAVING GMBH



 bean&beluga
STEFAN HERMANN



VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN, VERTRAUEN RECHTFERTIGEN

VOIGT SALUS verfügt über die nötige Erfahrung, auch bei Krisen großer Unternehmen innerhalb kürzester Zeit einen Sanierungsprozess erfolgreich zu gestalten.

Neben klassischen Insolvenzverwaltungen übernehmen wir beratende Tätigkeiten und stellen Geschäftsführungsorgane zur Verfügung, um eine Sanierung zu ermöglichen – hierbei können wir auf unsere jahrzehntelange Erfahrung und Expertise als Insolvenzverwalter zurückgreifen.

Unternehmenskrisen und Insolvenzen sind einer freien und kreditfinanzierten Wirtschaftsordnung immanent. Der Zusammenbruch eines Unternehmens vernichtet nicht nur die wirtschaftliche Existenz des Inhabers – er berührt existenziell ebenso die Arbeitnehmer, Lieferanten und Gläubiger des Unternehmens.

Hohe Verantwortung

Das Insolvenzverfahren soll die gleichmäßige und bestmögliche Befriedigung der Gläubiger ermöglichen. Zu organisieren hat dies entweder der beauftragte Insolvenzverwalter oder der Schuldner unter Aufsicht eines Sachwalters, wenn die Voraussetzungen einer Eigenverwaltung vorliegen. Der Insolvenzverwalter und der Sachwalter übernehmen eine hohe Verantwortung, die das uneingeschränkte Vertrauen der Beteiligten voraussetzt. Dies gilt gleichermaßen für den eingesetzten Sanierungsberater bzw. Sanierungsgeschäftsführer (CRO).

Mehr als 2.500 betreute Insolvenzen

—
Eine gute Reorganisation zeichnet sich durch ein individuelles Konzept aus. Ziel ist der Erhalt des Unternehmens. Mit über 2.500 betreuten Unternehmensinsolvenzen, in denen Gläubiger Forderungen in Höhe von zusammen weit über vier Milliarden Euro verfolgen, verfügen wir über die nötige Erfahrung, Sanierungsmaßnahmen auch bei Krisen großer Unternehmen innerhalb oder außerhalb eines Insolvenzverfahrens einleiten und umsetzen zu können. Wir unterstützen Unternehmen als Berater und begleiten diese als Sanierungsgeschäftsführer in Eigenverwaltungsverfahren oder als gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter in einem Regelinsolvenzverfahren.

WIR HABEN ERFAHRUNG ALS SANIERER

Unsere Anwälte

—
Unsere Partner Joachim Voigt-Salus, Oliver Sietz, Thomas Ellrich, Dr. Daria Salus, Ralf Hage, Dr. Franz Zilkens, Peter Houben, Christian Jess, Stephanie Hotopp und Christian Krönert bestellen die Insolvenzgerichte Bonn, Charlottenburg (Berlin), Chemnitz, Cottbus, Darmstadt, Dessau-Roßlau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hanau, Köln, Krefeld, Leipzig, Limburg, Magdeburg, Montabaur, Mönchengladbach und Potsdam.

Sanierungs- und Insolvenzrecht

—
Die Sanierung und Reorganisation von Unternehmen und deren Trägern ist unsere Kerntätigkeit. Dabei sind wir als Berater, Sachwalter oder Insolvenzverwalter im Auftrag von Unternehmern, Banken und Gerichten tätig. Auch übernehmen wir Organverantwortung.



Organisiert bei der Reorganisation

—
Die insolvenzrechtlichen Instrumente zur Sanierung sind Schutzschirm (ESUG), Eigenverwaltung und Insolvenzplan. VOIGT SALUS beherrscht jedes davon.

Aufgrund unserer Erfolge werden wir seit Jahren bundesweit als führende Sozietät im Bereich der Insolvenzverwaltung, Sanierung und Restrukturierung geschätzt. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sanierung und Reorganisation von Unternehmen und deren Trägern. Hierbei fungieren wir als Berater, Sanierungsgeschäftsführer, Sachwalter oder Insolvenzverwalter und arbeiten im Auftrag von Unternehmern, Banken und Gerichten.



UNSER PRINZIP: SANIEREN STATT ZERSCHLAGEN

Gemeinsam mit dem Unternehmer und den Gläubigern wollen wir den Weiterbetrieb eines wirtschaftlich angeschlagenen Unternehmens sichern, anstatt es zu zerschlagen. Das unterscheidet uns von vielen anderen Sozietäten. Auch nach Einführung der neuen Möglichkeit, ein Schutzschirmverfahren durchzuführen, sind wir Vorreiter.

So betreuen wir als Sanierungsgeschäftsführer mehrere international agierende Unternehmen mit deutlich mehr als 500 Arbeitnehmern. Nicht ohne Grund waren wir zudem Sachwalter im Verfahren der Geyer-Gruppe, das als erstes Schutzschirmverfahren im Jahre 2012 in der Hauptstadt startete.

Unsere Schwerpunkte

- Fortführung von Unternehmen
- Übernahme von Sanierungsmandaten, auch als Organ (CRO)
- Erstellung von Insolvenzplänen
- Übernahme von Sachwalterschaften
- Analysen zur Insolvenzreife und Fortführungsfähigkeit sowie deren Bescheinigung
- Durchführung von Sanierungstreuhandschaften
- Durchsetzung von Aus- und Absonderungsrechten, insbesondere bei komplexer Sicherheitenlage
- Verteidigung gegen insolvenzspezifische Anfechtungsansprüche
- Erwerb von Unternehmen aus einem laufenden Insolvenzverfahren

UNSERE HILFE BEI DER EIGENVERWALTUNG

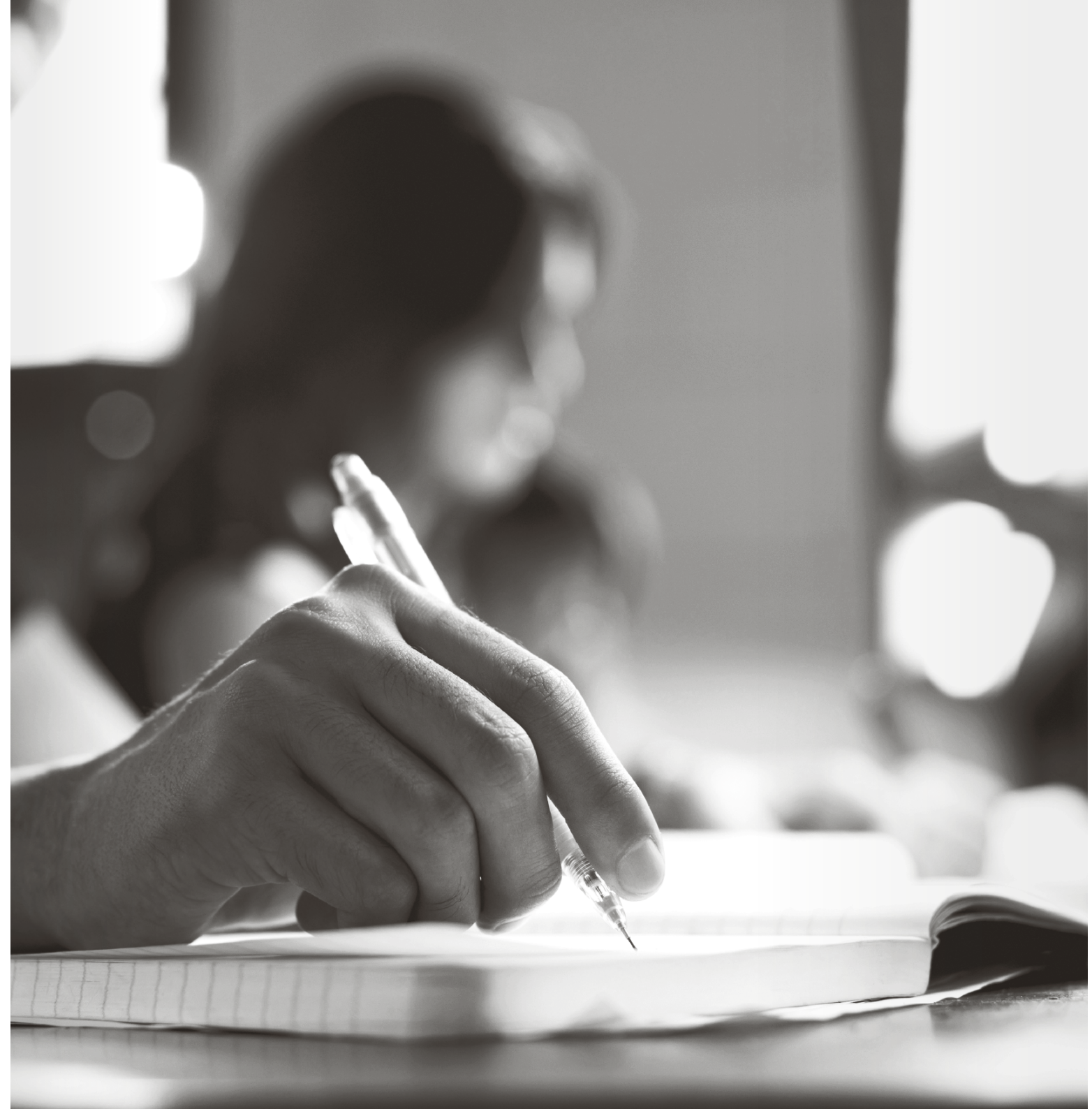
Mittels der Eigenverwaltung kann ein Insolvenzverfahren selbst organisiert werden. Dieses Prinzip wurde durch die Reform der Insolvenzordnung gestärkt.

Im Jahr 2012 hat der Gesetzgeber die Insolvenzordnung reformiert. Mit dem Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) können Unternehmen oder Personen das eigene Insolvenzverfahren selbst organisieren und in Eigenverwaltung durchführen. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass der Unternehmer oder seine Organe dafür geeignet sind und dass den Gläubigern keine Nachteile drohen. Das Gericht stellt dem Unternehmer einen Sachwalter zur Seite, der das Verfahren überwacht und unterstützt.

Lange Erfahrung als Berater und Sachwalter

—
Im Bereich der Eigenverwaltung sind wir vor allem als Berater für das Unternehmen oder als gerichtlich bestellte Sachwalter tätig. Wir übernehmen die Organisation

der Prozesse zur Durchführung der Eigenverwaltung – auch in Organfunktion als CRO. Dabei können wir uns auf eine lange Erfahrung stützen. Diese reicht sogar in die Zeit zurück, als das Prinzip der Eigenverwaltung noch in den Kinderschuhen steckte. So haben wir bereits kurz nach Einführung der Insolvenzordnung im Jahre 1999 das erste große Eigenverwaltungsverfahren in Deutschland begleitet und bei der Sanierung einer großen Molkerei mitgewirkt. Seitdem konnten wir unser Know-how in zahlreichen Sanierungsmandaten und Sachwalterschaften bei Eigenverwaltungen zum Einsatz bringen und zählen hierbei zu den Marktführern.



EINSATZ FÜR TRADITIONSMARKE

Die in Sangerhausen gegründeten Mitteldeutschen Fahrradwerke (MIFA) blickten auf eine über hundertjährige Tradition zurück, als das mittlerweile unter MIFA-Bike Gesellschaft mbH firmierende Unternehmen Anfang des Jahres 2017 zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren ein Insolvenzverfahren beantragen musste.

Berühmt wurde der letzte große deutsche Fahrradhersteller zu DDR-Zeiten durch sein Klapprad (volkstümlich »Klappi«), welches in nahezu jedem Haushalt zu finden war. Zuletzt

fertigten über 500 Angestellte Fahrräder im Einstiegspreissegment für große Einzelhandelsketten wie Aldi, Norma und Metro aber auch moderne E-Bikes. Zuletzt war es der MIFA aufgrund zunehmender Konkurrenz aus Fernost nicht mehr möglich, zu auskömmlichen Preisen zu produzieren. Der Unternehmer Heinrich von Nathusius hatte das Unternehmen Ende des Jahres 2014 aus der Insolvenz heraus übernommen und noch im November 2016 eine neue Produktionsstätte eröffnet. Jedoch gelang es trotz Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe nicht, das Unternehmen nachhaltig zu sanieren und insbesondere den margenstarken Markt mit E-Bikes zu besetzen.

Wir treten als Sanierungsgeschäftsführer in die Pedalen.

Nachdem Verhandlungen mit Finanzierern gescheitert waren, wurde VOIGT SALUS mit der Einleitung eines Eigenverwaltungsverfahrens beauftragt. Unser namensgebender Seniorpartner Joachim Voigt-Salus trat hierzu als CRO (Chief Restructuring Officer) in die Geschäftsführung ein und initiierte mit seinem Team einen Antrag beim zuständigen Amtsgericht Halle (Saale).

Zunächst gelang es in einem äußerst öffentlichkeitswirksamen Verfahren, den Geschäftsbetrieb zu stabilisieren und die Großkunden davon abzuhalten, die vorhandenen Produktionsaufträge zu kündigen. Parallel konnten Lieferanten davon überzeugt werden, trotz der zweiten Insolvenz in kurzer Zeit weiterhin Waren an das Unternehmen zu liefern. Nachdem ein vorab zugesagtes Massedarlehen überraschend nicht zu Stande kam, wurde das Verfahren in ein Regelinsolvenzverfahren übergeleitet. Rechtsanwalt Voigt-Salus und sein Team organisierten seitdem für den vorläufigen Insolvenzverwalter die Betriebsfortführung. Der Geschäftsbetrieb konnte so trotz erheblicher Schwierigkeiten aufrechterhalten bleiben, sodass der Verwalter in die Lage versetzt wurde, nach einem Investor zu suchen.





Schwiercz GESCHÄFTE WIEDER PROFITABEL GESTALTET

Die Schwiercz GmbH war durch eine Gesetzesänderung in schweres Fahrwasser geraten. Durch das Auslaufen der Förderung für Biogasanlagen sah sich das Unternehmen aus Dessau-Roßlau mit rund 60 Mitarbeitern 50 Prozent seines Umsatzes beraubt. Bemühungen, neue Geschäftsbereiche zu erschließen, waren nicht erfolgreich. Neben dem defizitären Geschäft mit Biogasanlagen betreibt die Schwiercz GmbH aber auch das auskömmliche Geschäft mit erdverlegten Rohrleitungen. Hierbei bestanden langfristige Lieferverträge mit diversen öffentlichen Gas- und Wasserversorgern, die jedoch zeitnah ausliefen. Zugleich nahm die Schwiercz GmbH an einer Ausschreibung zur Fortführung der Lieferverträge teil.

Hier war im September 2016 ein Eigenverwaltungsverfahren initiiert worden, weil die öffentlichen Auftraggeber nur im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens bereit waren, die Schwiercz GmbH weiterhin bei der Ausschreibung zu berücksichtigen. Als es wenige Tage nach Eröffnung des vorläufigen Eigenverwaltungsverfahrens zu unüberwindbaren Differenzen zwischen dem Unternehmer und dem Sanierungsge-

schaftsführer kam und dieser sein Mandat niederlegte, drohte das Verfahren zu scheitern. Der Unternehmer mandatierte daraufhin einen anderen Sanierungsberater. Der vom Insolvenzgericht bestellte Sachwalter Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus unterstützte diesen Weg, sodass die Überleitung in ein Regelinsolvenzverfahren vermieden werden konnte.

Schlussendlich gelang es der Schwiercz GmbH mithilfe von VOIGT SALUS, die Ausschreibung der öffentlichen Aufträge trotz laufenden Insolvenzverfahrens für sich zu entscheiden und den Betrieb durch parallel umgesetzte Umstrukturierungsmaßnahmen wieder profitabel zu gestalten. Der von der Schuldnerin vorgelegte Insolvenzplan wurde von den Gläubigern angenommen und das Insolvenzverfahren aufgehoben.

Wir sind unabhängig von der Verfahrensart Team-Player und haben dabei den Sanierungserfolg im Blick.

Freudenberg

ERFOLGREICHE NEUAUSRICHTUNG



**Auch diese
Sanierung
bekamen wir
gebacken.**

Eine erfolgreiche Fortführung gelang auch beim Gebäckhersteller Freudenberg aus Großröhrsdorf (Sachsen). Das Dresdener Insolvenzgericht bestellte Rechtsanwalt Ralf Hage als Sachwalter. In dieser Funktion begleitete er die Fortführung des traditionsreichen Unternehmens. Es gelang eine übertragene Sanierung. Sämtliche 56 Arbeitsplätze konnten erhalten werden.

Die Freudenberg Gebäckwaren GmbH ist ein traditionsreiches Unternehmen. VOIGT SALUS holte das Unternehmen aus seiner wirtschaftlichen Schieflage heraus.

Seit 1896 produziert der Familienbetrieb Freudenberg Keks- und Gebäckprodukte. Zuletzt erwirtschaftete er in Großröhrsdorf (Sachsen) mit 56 Mitarbeitern einen jährlichen Umsatz von über fünf Millionen Euro. Im Rahmen der Errichtung der neuen Produktionsstätte und damit verbundener Folgeprobleme war das Unternehmen in eine kritische wirtschaftliche Situation geraten.

Stabilisierung des operativen Geschäfts

Der Hauptgesellschafter und größte Kunde, die Firma Gruyters aus Krefeld, hatte nach diversen erfolglosen Maßnahmen letztlich

einen Sanierungsgeschäftsführer bestellt. Ihm blieb jedoch nur der Gang zum Insolvenzgericht. Im Rahmen eines geordneten Verfahrens sollten das operative Geschäft stabilisiert, die Fehler der Vergangenheit umfassend aufgearbeitet und – so der damalige Plan – eine Produktionsverlagerung nach Großröhrsdorf erfolgen.

Sanierung und Neuausrichtung gelungen

Nach der Verfahrenseröffnung wurden die Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten vom Sanierungsgeschäftsführer und dem als Sachwalter eingesetzten Rechtsanwalt Hage fortgesetzt. Durch Sondervereinbarungen und Umstrukturierungen konnten wir das operative Geschäft rasch stabilisieren und letztlich über fast zwei Jahre

fortführen. Die Alternative einer sanierenden Übertragung wurde währenddessen parallel zum ursprünglich angedachten Insolvenzplan geprüft und verhandelt. Hierbei haben wir verschiedenste Szenarien diskutiert – mit und ohne Einbeziehung des Hauptkunden. Letztlich wurde das Unternehmen an eine Tochtergesellschaft der Firma Copenrath aus Geste/Emslandkreis in Niedersachsen veräußert. Kernstück des Verkaufs war neben dem Erwerb der Produktionsstätte auch eine Beschäftigungsgarantie für sämtliche Mitarbeiter. Mit der sanierenden Übertragung gelang auch eine Neuausrichtung der Produktion sowie ein Verlassen der Abhängigkeit vom früheren Hauptkunden.

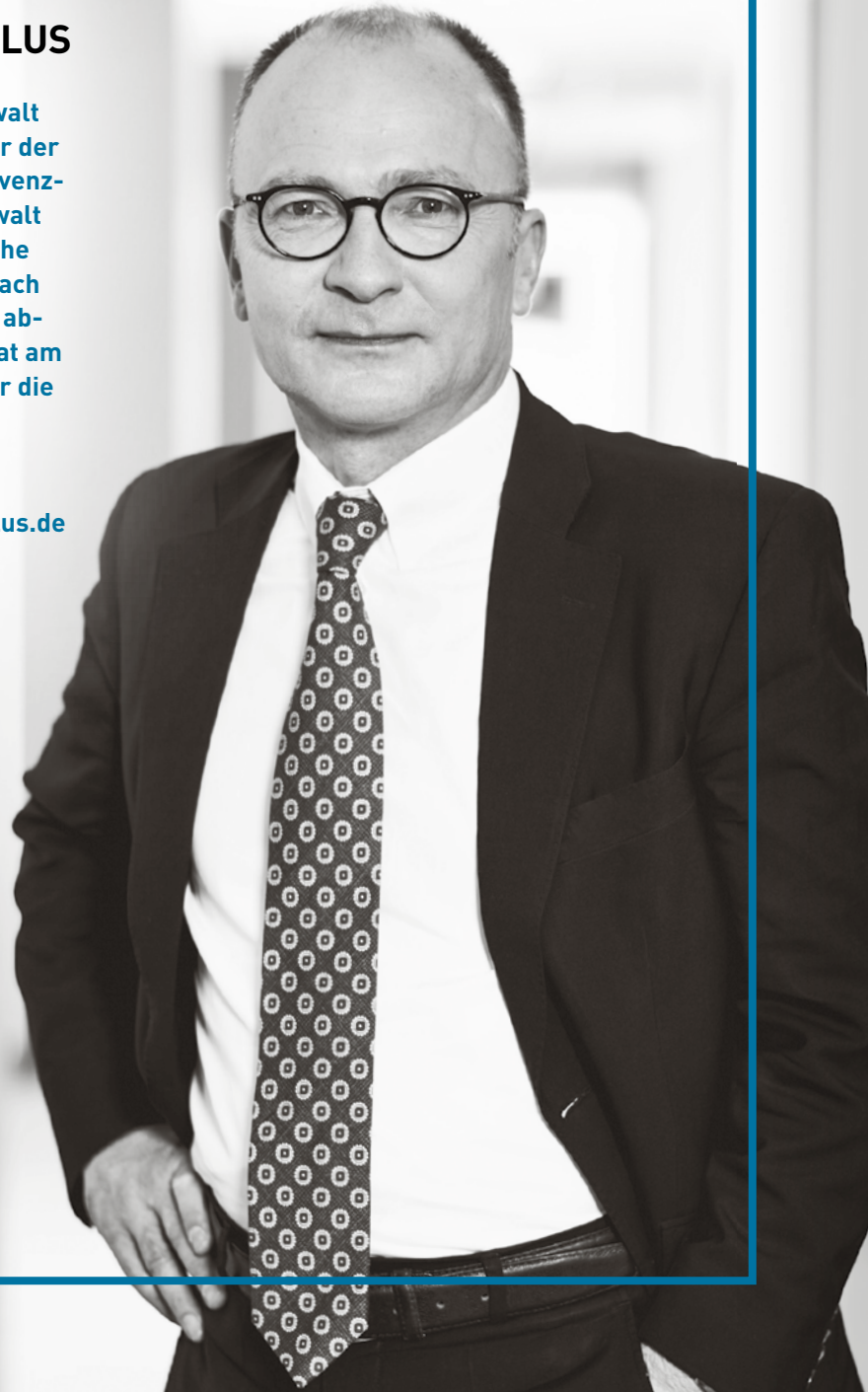
- Fortführung des operativen Geschäfts
- Veräußerung an Copenrath
- Übernahme der gesamten Belegschaft



JOACHIM VOIGT-SALUS

Jahrgang 1963, ist Rechtsanwalt und namensgebender Partner der Sozietät. Er arbeitet als Insolvenzverwalter und ist als Fachanwalt für Insolvenzrecht in zahlreiche Sanierungen eingebunden. Nach seinem Studium in Göttingen absolvierte er sein Referendariat am OLG Celle. Seit 1993 besitzt er die Anwaltszulassung.

—
joachim.voigt-salus@voigtsalus.de



GEMEINSAM DEN SCHUTZSCHIRM SPANNEN



Das Schutzschirmverfahren erleichtert die Sanierung eines Unternehmens. Es wurde zum 1. März 2012 mit dem neuen § 270b in die Insolvenzordnung aufgenommen.



Das Unternehmen schützen

Seit der Reform des Gesetzes zur Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) im Jahr 2012 können Unternehmer ein Insolvenzverfahren selbst vorbereiten und durchführen. Beim sogenannten »Schutzschirmverfahren« (§ 270b InsO) stellt das Insolvenzgericht auf einen Antrag hin umfangreiche Schutzmaßnahmen zur Verfügung. Voraussetzung dafür ist, dass das sanierungsfähige Unternehmen lediglich drohend zahlungsunfähig ist. Dies muss von einem Experten bescheinigt werden. Dazu wird ein von dem Unternehmer mitgebrachter Sachwalter vom Gericht zur Unterstützung einberufen.

Experten auf diesem Gebiet

Wir übernehmen neben Beratungsmandaten sowie Insolvenzverwaltungen auch Sachwalterschaften und gehören bundesweit zu den Sozietäten, die am meisten von Unternehmern und Banken beauftragt sowie von Amtsgerichten bestellt werden. So bestätigt das jährliche Insolvenzverwalter-Ranking der Wirtschaftswoche die führende Marktposition der Kanzlei VOIGT SALUS unter den meistbestellten Verwalterkanzleien Deutschlands. Unsere Kompetenz und unsere Unabhängigkeit machen uns zu einem glaubwürdigen Mittler zwischen den Interessen. Unternehmer bauen auf diese Fähigkeit, um mit Erfolg ihr beabsichtigtes Planverfahren zu realisieren.

Ein Schutzschirm für die Geyer-Gruppe

Mit einem Schutzschirm konnten wir zwei Berliner Unternehmen der traditionsreichen Geyer-Gruppe retten. Das Amtsgericht Charlottenburg hatte einer eigenverantwortlichen Sanierung aller Gesellschaften des Unternehmens zugestimmt. Die Geschäftsanteile an der Geyer Umformtechnik GmbH wurden von dem Geschäftsführer Christian Wolff übernommen. Geschäftsführer Thorsten Reiche übernahm zusammen mit der Hadimec AG die Anteile an der Britze Elektronik und Gerätebau GmbH.

OLIVER SIETZ

Jahrgang 1977, studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre in Berlin. Sein Referendariat absolvierte er am KG Berlin. 2004 erhielt er seine Anwaltszulassung, seit 2007 ist er Diplom-Volkswirt. Er ist Partner der Kanzlei mit den Schwerpunkten Insolvenzrecht, Insolvenzverwaltung und Wirtschaftsrecht.

—
oliver.sietz@voigtsalus.de





Geyer-Gruppe neu strukturiert

Die Geyer-Gruppe mit Sitz in Berlin und Dessau ist ein mittelständisches Familienunternehmen in den Bereichen Elektronik, Umformtechnik sowie Schaltschrank- und Gehäusetechnik. Nach Beginn der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 brach die Auftragslage kurzfristig und massiv ein. Zusätzlich belastend: Im Dessauer Werk waren kurz zuvor noch Erweiterungsinvestitionen angelaufen. Ende Oktober 2012 wurde Joachim Voigt-Salus als Sachwalter bei der Restrukturierung der Geyer-Gruppe Berlin/Dessau eingesetzt. Mittels Eigenverwaltungsplan-Sanierung für zwei Berliner Betriebe.



Treberhilfe mit Schutzschirm gerettet

Im Frühjahr 2013 leitete die Neue Treberhilfe Berlin ein Schutzschirmverfahren ein. Zuvor hatte sie das Unternehmen der skandalumwitterten Treberhilfe übernommen und gehörte seitdem zur Diakonie. Der notwendig gewordene Anpassungsdruck überstieg jedoch die Möglichkeiten der Eigenverwaltung. Wir haben den Prozess zunächst als Sachwalter und schließlich als Insolvenzverwalter begleitet. In Zusammenarbeit mit der Diakonie konnten wesentliche Unternehmensbereiche erhalten werden.



Erfolgsrezept für bean & beluga

Das Insolvenzverfahren der bean & beluga GmbH des Dresdner Sternekochs Stefan Hermann wurde auch nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens unter Eigenverwaltung fortgeführt, wobei die Kanzlei mit Ralf Hage in diesem Verfahren als Sachwalter die Geschicke der Unternehmung gemeinsam mit dem Sanierungsberater steuert. Erschwerend wirkte sich aus, dass die bean & beluga GmbH zwar über das Jahr gesehen positive Erträge erwirtschaftet. Wie bei vielen Unternehmen in der Branche mussten jedoch saisonale Umsatzenschwankungen mit einer Zwischenfinanzierung überbrückt werden.



Restrukturierung von NARVA gelungen

Der traditionsreiche Leuchtstofflampenhersteller NARVA aus Brand-Erbisdorf (Sachsen) stellte sich mit Hilfe eines Schutzschirmverfahrens neu auf. Die Geschäftsführung hatte im September 2016 beim Amtsgericht Chemnitz einen entsprechenden Antrag gestellt. Die Gesellschaften der NARVA-Gruppe bestehen seit mehr als 50 Jahren und befassen sich im Wesentlichen mit der Herstellung und dem Vertrieb von Leuchtstofflampen. An ihrem Standort im sächsischen Brand-Erbisdorf beschäftigt das Unternehmen etwa 370 Mitarbeiter. In mehreren parallelen Insolvenzverfahren hat u. a. Rechtsanwalt Ralf Hage der Kanzlei in Funktion als Sachwalter die Insolvenzplanlösung im Rahmen der Eigenverwaltung unterstützt, denn die Restrukturierung des sächsischen Unternehmens wurde erfolgreich abgeschlossen. Das zuständige Gericht hat im März 2017 das Eigenverwaltungsverfahren aufgehoben, nachdem die Gläubiger Anfang Februar bereits den Sanierungsplan einstimmig angenommen hatten. NARVA ist damit die Sanierung innerhalb von weniger als sechs Monaten gelungen.

THOMAS ELLRICH

wurde 1976 geboren. Als Partner der Sozietät arbeitet er als Rechtsanwalt, Insolvenzverwalter und Fachanwalt für Insolvenzrecht. Er studierte Rechtswissenschaften in Bonn, Köln und Lausanne (CH). Sein Referendariat absolvierte er am KG Berlin. Seit 2005 besitzt er die Anwaltszulassung.

—
thomas.ellrich@voigtsalus.de



Der Insolvenzplan eröffnet neue Möglichkeiten

Der Insolvenzplan ist das zentrale Sanierungsinstrument des Insolvenzrechts. Doch erfolgreiche Insolvenzpläne brauchen gute Verfasser – wie die von VOIGT SALUS.

Bei der Ausarbeitung von Insolvenzplänen legen wir Wert auf einen ehrlichen und offenen Umgang. Er hilft uns dabei, Pläne für die Insolvenzverwalter unserer Sozietät sowie für Unternehmer, Banken, Gläubiger

und sogar Verwalter anderer Büros zu erstellen. Unsere Mandanten schätzen dabei, dass wir komplexe Rechtsprobleme lösen können. Zudem profitieren sie von der Tatsache, dass wir betriebswirtschaftlichen Sachverstand mitbringen.

Verbindlichkeiten neu regeln

—
Ein Insolvenzplan soll Verbindlichkeiten neu regeln, stunden oder erlassen. Mit ihm kann nicht nur ein Unternehmen saniert werden, sondern auch die das Unternehmen tragende Gesellschaft.

Der Insolvenzplan kann Rechte und Verträge umgestalten oder beenden. Mittlerweile können sogar gesellschaftsrechtliche Verfügungen hinsichtlich der insolventen Gesellschaft organisiert werden, zum Beispiel der Rechtsformwechsel oder auch die Veränderung der Gesellschafterstrukturen. Voraussetzung hierfür ist, dass alle Gläubiger dem Plan zustimmen.

Die Gestaltung eines Insolvenzplans betrifft verschiedene Rechtsgebiete. Sein Verfasser muss daher in diesen Bereichen versiert sein. Zudem sollte er mit den Gläubigern einen offenen und transparenten Diskurs führen können. Im optimalen Fall ist das Planverfahren binnen weniger Monate abgeschlossen. Unter Umständen kann es Jahre dauern, bevor ein Plan das Insolvenzverfahren beendet.

**Der Insolvenzplan:
Ein komplexer
Vorgang**



RALF HAGE

erhielt 2003 seine Anwaltszulassung. 1975 geboren, studierte er Rechtswissenschaften in Dresden. Dort absolvierte er auch sein Referendariat. Als Rechtsanwalt fühlt er sich im Insolvenz- und Wirtschaftsrecht zu Hause. Von den Gerichten in Chemnitz und Dresden wird er als Verwalter, Treuhänder und Gutachter auch in großen Unternehmensinsolvenzen bestellt.

—
ralf.hage@voigtsalus.de



FÜR UNTERNEHMEN UNTERNEHMEN WIR EINIGES

Mit Begleitung von VOIGT SALUS gelingt jede Restrukturierung mit Insolvenzplan.

- **AWO:** Erhalt von 129 Arbeitsplätzen
- **Lebenswege:** 500 Arbeitsplätze durch Insolvenzplan gerettet
- **ASB:** Langfristige Sicherung des Weiterbetriebs
- **SV Dessau 05:** Entschuldung in drei Monaten

- **smartlux:** Leuchtenhersteller saniert sich
- **Der Otte:** Der Otte kocht mit Insolvenzschutz



Arbeitsplätze beim ASB erhalten

Der Berliner Landesverband des Arbeiter Samariter Bundes wird von 50.000 Mitgliedern und 1.500 ehrenamtlichen Helfern getragen. 2006 musste der Verband wegen Überschuldung Insolvenz beantragen. Die Verluste betrugen 17 Millionen Euro. Durch umfassende Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen – u. a. der Veräußerung von Pflegeheimen und der dazu gehörenden Einrichtungen – konnte der Weiterbetrieb sichergestellt und der ASB mit Insolvenzplan schließlich entschuldet werden.



SV Dessau 05 in Rekordzeit entschuldet

Der traditionsreiche Fußballverein SV Dessau 05 blickte 2009 auf einen Schuldenberg von 200.000 Euro. Da noch Insolvenzmasse vorhanden war, konnte das Verfahren eröffnet und eine Liquidation des Vereins verhindert werden. Letztlich wurde erreicht, dass die Stadt Dessau über ihre Stadtwerke den für die Entschuldung erforderlichen Betrag zur Verfügung stellte. So gelang es, alle bevorrechtigten Verbindlichkeiten dank eines kurzfristig erarbeiteten Insolvenzplans auszugleichen.

WEICHEN FÜR DIE LEBENSWEGE GESTELLT



Die Lebenswege-Gruppe, in der insgesamt über 500 Arbeitnehmer beschäftigt werden, gehört in Berlin zu einem der führenden Träger im Bereich der Behindertenhilfe. Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 verfolgt die Unternehmensgruppe das Ziel, Menschen mit Behinderungen einen selbstbestimmten Lebensweg zu ermöglichen. Die Lebenswege-Gesellschaften haben zum Teil viel beachtete Modelle entwickelt und waren Vorreiter von neuen Ideen. So wurden neue Wohnformen für Menschen

mit schweren Behinderungen konzipiert und ein spezieller Assistenzpflegedienst (»Normales Leben«) aufgebaut, der sich am sogenannten Konzept der persönlichen Assistenz orientiert.

Krisenursache für die Insolvenz der Lebenswege-Gruppe war das Engagement bei einem Projekt der Altenpflege. Für dieses Projekt mietete die Muttergesellschaft der Gruppe eine speziell für den Betrieb einer Pflegeeinrichtung errichtete Immobilie. Dieses Objekt bot grundsätzlich Platz für 48 Bewohner, die allerdings auf sechs Etagen verteilt waren. Unter Beachtung des Personalbedarfs, der sich aus operativen

Gesichtspunkten und den Vorgaben der Heimaufsicht ergab, war eine kosten-deckende Bewirtschaftung unmöglich. Die übernommene Mietverpflichtung ließ sich damit nicht erfüllen. Die Defizite des Projekts infizierten zudem die gesamte Gruppe wegen verschiedener Haftungsverpflichtungen.

Mit dem Insolvenzrecht wurde eine Neugestaltung der vertraglichen Grundlage einerseits und ein Verzicht der Gläubiger andererseits organisiert. In Bezug auf die relevante Immobilie konnte durch Ausnutzung eines insolvenzspezifischen Sonderkündigungsrechts eine Beendigung des belastenden Mietverhältnisses erreicht werden. In Bezug auf eine wesentliche Tochtergesellschaft wurde ein Insolvenzplan gestaltet, durch den wichtige Vertrags-

beziehungen wie Betreuungsverträge oder Verträge mit den involvierten öffentlichen Stellen unberührt blieben. Für die Gläubiger dieser Gesellschaft ermöglichte der Insolvenzplan eine außergewöhnlich hohe Insolvenzdividende i. H. v. 88 Prozent ihrer Forderungen. Mit der Sanierung wurden zudem im Rahmen eines typischen Asset Deals Unternehmenseinheiten anderer insolventer Gesellschaften auf die beplante Gesellschaft übertragen, womit positive Konsolidierungseffekte verbunden waren. Im Zuge der Sanierung übernahm ein anderer sozialer Träger, die Spastikerhilfe Berlin eG, die Stellung als neue Konzernobergesellschaft. Damit waren finanzielle Beiträge verbunden, die zur Gläubigerbefriedigung eingesetzt wurden.

- Hohe Insolvenzdividende von 88 Prozent
- Gläubigerbefriedigung dank Übernahme anderer sozialer Träger





smartlux leuchtet weiter

Die ehemalige Tochtergesellschaft der Leipziger Stadtwerke beschäftigte sich mit dem Vertrieb von innovativen Beleuchtungsanlagen und der Erarbeitung von Lichtkonzepten. Zudem stellte smartlux in Zusammenarbeit mit dem Swarovski-Konzern auch eigene Leuchten her. Diese höchst innovativen und hochpreisigen LED-Leuchten konnte smartlux jedoch nicht kostendeckend vertreiben, sodass sie hohe Verluste erwirtschaftete. Dies machte im Juli 2016 die Einleitung des Insolvenzverfahrens unumgänglich. Gleichwohl wurde dieser Antrag zum Anlass genommen, mit den insolvenzrechtlichen Möglichkeiten eine Sanierung voranzutreiben. Im Juni 2017 haben die beteiligten Gläubiger dem unter Mitarbeit von VOIGT SALUS erstellten Insolvenzplan zugestimmt.



Der Otte erfolgreich durch Insolvenzplan saniert

Der Geschäftsführer der »Der Otte Personal-leasing GmbH« sowie die rund 50 Arbeitnehmer können gut zwei Jahre nach der Insolvenzantragstellung endlich aufatmen. Aufgrund des einstimmig von den Gläubigern angenommenen Insolvenzplans wurde das Insolvenzverfahren mit Wirkung zum 31. März 2017 aufgehoben. Entsprechend der im Insolvenzplan vorgesehenen Regelung erhalten die Gläubiger ein Jahr nach Aufhebung des Verfahrens ihre quotale Befriedigung. »Der Otte Personal-leasing GmbH« zählt seit 1999 in Berlin zu den anerkannten Vermittlern von hochqualifizierten Köchen, die bundes- und europaweit vor allem im Eventbereich eingesetzt werden. Aufgrund des hohen Engagements des Geschäftsführers sowie der gesamten Belegschaft ist es gelungen, den Geschäftsbetrieb im Rahmen des Insolvenzverfahrens fortzuführen und den Insolvenzplan zu erarbeiten.



Betrieb der AWO wurde gesichert

Im November 2010 musste der AWO Landesverband Berlin Insolvenz anmelden, nachdem eigene Sanierungsbemühungen gescheitert waren. Der Verband konnte Kredite, die in den 80er Jahren zum Ausbau von Krankenhäusern und Pflegeheimen aufgenommen wurden, nicht mehr finanzieren. Das Insolvenzverfahren wurde am 1. Januar 2011 eröffnet. Joachim Voigt-Salus legte den Gläubigern einen Insolvenzplan vor, der einstimmig angenommen wurde. Er sieht einen Verzicht der Gläubiger in Höhe von knapp 30 Millionen Euro vor. Damit kann der Berliner Landesverband der AWO seine auch während der Insolvenz fortgeführte Arbeit in vollem Umfang weiter betreiben.

»
Zukunft ist jene Zeit, in der unsere Geschäfte gut gehen, unsere Freunde treu sind und unser Glück gesichert ist.

Ambrose Bierce

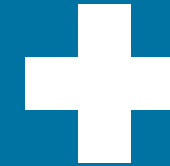
Dr. Daria Salus

wurde 1970 geboren. Sie ist Partnerin und Insolvenzverwalterin und verfügt über die Doppelqualifikation als Rechtsanwältin und Solicitor. Sie ist somit mit dem angelsächsischen Rechtssystem vertraut und darf dort auch auftreten. Ihr Studium der Rechtswissenschaften fand in Exeter (GB), Saarbrücken und Göttingen statt. Die Promotion hat Dr. Daria Salus seit 1996, gefolgt von Solicitor (England and Wales) 1998 und der Anwaltszulassung im Jahr 2000.

—
daria.salus@voigtsalus.de



BETRIEBE DER SOZIALWIRTSCHAFT



Wir wissen, dass Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Heime oder andere Betriebe der Sozialwirtschaft nicht mit gewerblichen Unternehmen zu verwechseln sind. Sozialwirtschaftliche Unternehmen arbeiten meist in einem regulatorischen Markt, bei dem die Kräfte von Angebot und Nachfrage durch den Gesetzgeber begrenzt sind. Vor allem aber werden sie von einer ideellen Motivation ihrer Mitarbeiter getragen.

Diese Besonderheiten müssen auch bei einer Restrukturierung Beachtung finden. Ansonsten werden die Sanierungsanstrengungen ohne Erfolg bleiben. Wir haben in diesen Bereichen durch zahlreiche Sanierungsmandate und Insolvenzverwaltungen eine besondere Expertise begründet, auf die Mandanten zurückgreifen können.



Dr. Franz Zilkens

Rechtsanwalt Dr. Franz Zilkens, Geburtsjahr 1978, ist Partner der Sozietät. Er leitet unser Bonner Büro. Ihn bestellen die Gerichte in Bonn und Köln als Insolvenzverwalter, Treuhänder und Gutachter auch in schwierigen Verfahren. Als Anwalt ist er auf den Gebieten des Insolvenz- und Wirtschaftsrechts zu Hause.

—
franz.zilkens@voigtsalus.de



KEIN UNTERNEHMEN WIRD AUFGEGEBEN

VOIGT SALUS wird regelmäßig als Verwalter in kleinen und großen Insolvenzverfahren bestellt. Jedes Unternehmen und jedes Schicksal ist uns dabei gleich wichtig.

Bei der Insolvenzverwaltung können wir auf überdurchschnittliche Erfolge zurückblicken. Diese drücken sich zum Beispiel durch hohe Quoten für die Gläubiger und den Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen aus. Diese Erfolge sind das Ergebnis unserer Bereitschaft, Fortführungslösungen zu favorisieren.

Anfangen, wo andere aufhören

—
 Bei unserer Arbeit im Rahmen der Insolvenzverwaltung haben wir einen klaren Anspruch: Wir wollen uns mit unserer Expertise in jedem Fall für eine Fortführung einsetzen – selbst dann, wenn andere diese Möglichkeit bereits verworfen haben. Daher schlagen uns Gläubiger und Unternehmer bei den Insolvenzgerichten als Verwalter vor. Erfolgt der Vorschlag eines Gläubigerausschusses einstimmig, ist er für das Gericht bindend.

NON PERFORMING LOANS

Wir beraten als ausgewiesene Experten auf dem Gebiet des Sanierungs- und Insolvenzrechts sowohl Verkäufer als auch Käufer im Rahmen von NPL-Transaktionen. Hierbei greifen wir auf unsere über 20-jährige Erfahrung bei der Bearbeitung von Insolvenzverfahren zurück, die es uns ermöglicht, neben der rein juristischen Beratung auch Leistungen bei der Bewertung von notlei-

denden Kreditengagements anzubieten. Wir beraten und unterstützen unsere Mandanten im Vorfeld von Transaktionen und bei der späteren Durchsetzung der erworbenen Forderungen. So beraten wir umfassend einen irischen Mandanten, der u. a. im Winter 2016 eines der in den vergangenen Jahren wohl größten NPL-Portfolios von einer deutschen Großbank erworben hat.

Unsere Schwerpunkte

- Beratung inländischer und ausländischer Investoren beim Erwerb notleidender Kredite
- Umfassende Due Diligence
- Vollständige Vertragsgestaltung
- Servicing und Workout nach dem Erwerb
- Unterstützung von Verkäufern beim Verkauf von Kreditengagements
- Strukturierung von Kreditportfolien durch rechtliche Betreuung des Verkaufsprozesses

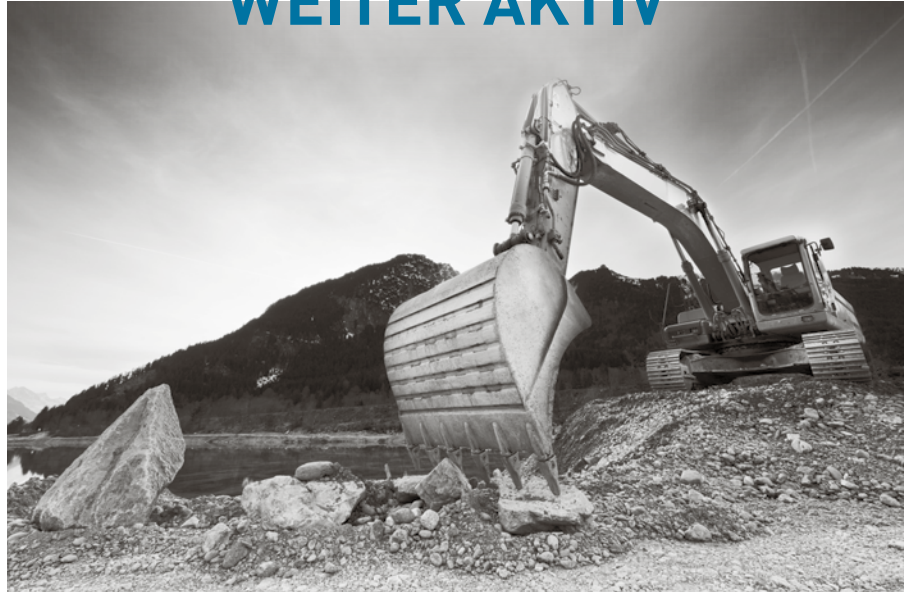
Christian Jess

Rechtsanwalt Christian Jess, geboren 1979, ist Partner der Sozietät. Er leitet unser Büro in der Bankenstadt Frankfurt am Main. Zudem ist er in Limburg mit einer Außenstelle erreichbar. Als Anwalt ist er auf den Gebieten des Insolvenz- und Wirtschaftsrechts zu Hause. Er berät Unternehmer und Unternehmen in allen Fragen der Krise. Zudem übernimmt er als Insolvenzverwalter, Treuhänder und Gutachter auch schwierige Insolvenzverfahren. Er wird von den Amtsgerichten Frankfurt am Main, Darmstadt, Hanau, Limburg an der Lahn und Montabaur bestellt.

—
christian.jess@voigtsalus.de



OTEMA DANK VOIGT SALUS WEITER AKTIV



Im Sommer 2015 musste die OTEMA-Gruppe ihre Sanierung mit Insolvenzverfahren bewerkstelligen. Die Gruppe erwirtschaftete konsolidiert knapp 100 Millionen Euro Jahresumsatz mit dem Handel und Service von Landwirtschaftsmaschinen und schweren Nutzfahrzeugen. OTEMA war Haupthändler der Marken DAF, New Holland, JCB und FIAT Professional und verfügte über acht Niederlassungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern. Insbesondere problematische Investitionen, hohe Verluste im operativen

Geschäft der Standorte in Bayern und ein hoher Vorfinanzierungsbedarf, der nicht gedeckt werden konnte, führten zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaften und machten die Insolvenzantragstellungen notwendig.

Bereits zum Tag der Eröffnung konnte der Insolvenzverwalter den zuvor mit dem Eigenverwalter eng abgestimmten Unternehmenskaufvertrag über die Standorte der Gruppe bei Bad Dürrenberg unterzeichnen. Die Holfelder-Gruppe betreibt seitdem die dortige Nutzfahrzeug-Sparte, zu der auch

eine Werkstatt in Grimma gehört. Alle Arbeitsplätze dieses Standortes sind übergegangen.

Die weiteren Standorte des Landmaschinen-Bereichs führte der Verwalter trotz einer äußersten Beanspruchung der Liquidität über Monate fort. Unterbrechungen während der Ernte wurden so verhindert. Nach sehr schwierigen und komplexen

Verhandlungen gelang der Insolvenzverwaltung schließlich im Herbst 2015 die Übertragung der Landmaschinen-Standorte. Die AGRAVIS-Tochtergesellschaft NewTec GmbH erwarb die Standorte in Grimma, Lichtenau und Schmöln der insolventen OTEMA-Gruppe mit allen Arbeitsplätzen, nachdem die Kartellbehörde die wettbewerbsrechtlich nötige Zustimmung erteilte. Das Konzept von NewTec hatte den Gläubigerausschuss und die Insolvenzverwaltung überzeugt.

- 100 Millionen Euro Jahresumsatz
- Hoher Vorfinanzierungsbedarf, der nicht gedeckt werden konnte
- AGRAVIS-Tochtergesellschaft NewTec GmbH übernahm und überzeugte





Saladruck: Hohe Quote für Gläubiger

Die Saladruck Gesellschaft zählte jahrelang zu den wichtigen Druckereien der Springer-Science Gruppe. Aufgrund nicht überwindbarer leistungswirtschaftlicher Defizite war eine Schließung des Betriebs unumgänglich. Dank der überaus erfolgreichen Veräußerung der hochwertigen Maschinen aus dem Bestand des Unternehmens konnte auf den Sozialplan eine ausgesprochen hohe Quote von 70 Prozent gezahlt werden. Die Insolvenzgläubiger erhielten schließlich eine Dividende in Höhe von rund 55 Prozent.

WIR BEARBEITEN AUCH INSOLVENZEN BÖRSEN- NOTIERTER GESELL- SCHAFTEN

DR Real Estate AG

Die DR Real Estate AG sowie deren Tochtergesellschaften sind insolvent. VOIGT SALUS sorgte für die erfolgreiche Bewirtschaftung und Veräußerung von Wohn- und Gewerbeeinheiten.

Die Gesellschaft und deren wesentliche Tochtergesellschaften waren im Bereich des Immobilienhandels und der Immobilienbewirtschaftung tätig. Das Insolvenzverfahren wurde im Sommer 2013 eröffnet. Antragsteller war der Vorstand. Aufgrund eines einstimmigen Votums des Gläubigerausschusses wurde Rechtsanwalt Thomas Ellrich vom Amtsgericht Köln als vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

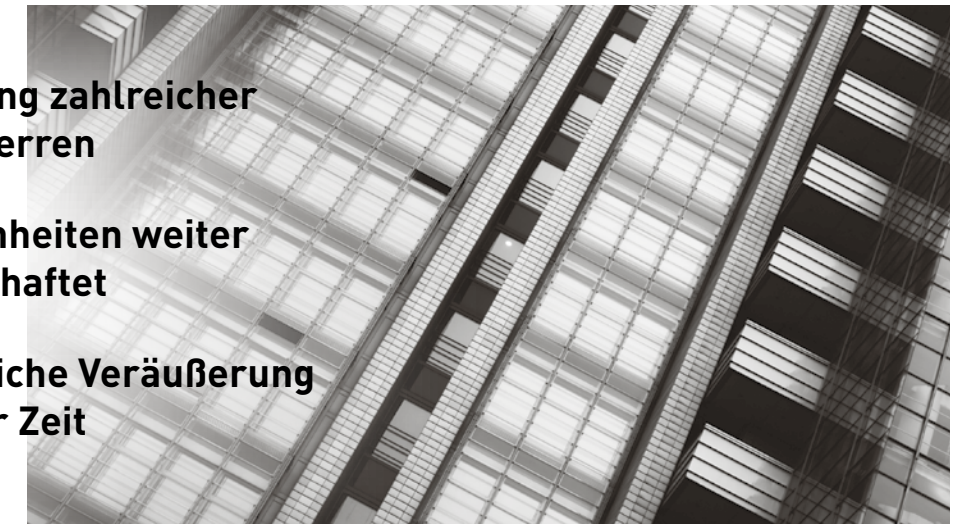
Aufhebung der Liefersperren

Die Sanierung der DR-Gruppe wurde bereits vor 2013 mehrfach in Angriff genommen. Im Mai 2013 scheiterte sie endgültig. Seitdem leitet Thomas Ellrich die Geschicke der Gesellschaften. Durch gezielte Gläubigeransprachen konnte er direkt nach seiner Amtsübernahme zahlreiche Liefersperren der beteiligten Versorgungsunternehmen aufheben und die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Immobilienportfolios wieder herstellen. Insgesamt sind von der Insolvenz 59 bundesweit verteilte Wohn- und Gewerbeimmobilien betroffen, die seit der Antragstellung bis zum Verkauf durch den (vorläufigen) Verwalter in Abstimmung mit den Grundpfandgläubigern betreut und verwaltet wurden.

Umsetzung der Gläubigerinteressen

Die Gläubiger haben den durch Rechtsanwalt Ellrich gesteuerten Abverkauf des deutschlandweit belegenen Grundvermögens beschlossen. Zuvor gelang es, die laufende Bewirtschaftung der über 2.500 Wohn- und Gewerbeeinheiten sicherzustellen. Um einen Verkauf der Einzelobjekte zu ermöglichen, war zunächst deren »Verkaufsfähigkeit« herzustellen. Dafür mussten intensive Verhandlungen mit den zahlreichen Grundpfandgläubigern geführt werden. Unter Einbindung aller Beteiligten konnten binnen weniger Wochen entsprechende Vereinbarungen getroffen werden. In enger Abstimmung mit den Grundpfandgläubigern konnten innerhalb einer kurzen Zeit alle Objekte veräußert werden.

- **Aufhebung zahlreicher Liefersperren**
- **2.500 Einheiten weiter bewirtschaftet**
- **Erfolgreiche Veräußerung in kurzer Zeit**



Heliocentris-Gruppe

Die börsennotierte Heliocentris-Gruppe wurde durch den mit Verfahrenseröffnung zum Insolvenzverwalter bestellten Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus zunächst vollumfänglich fortgeführt und sodann sanierend übertragen. Das Amtsgericht hatte zunächst den durch die Geschäftsführung gestellten Anträgen entsprochen und eine vorläufige Eigenverwaltung nach § 270a InsO angeordnet. Die Eigenverwaltung wurde anschließend zurückgenommen, sodass die Eröffnung im Regelverfahren erfolgte.

Nach langen Verhandlungen konnte sich der Verwalter mit einer Tochtergesellschaft der Odeh Asalem Automation Systems - ODASCO LLC, Dubai, im Rahmen

eines Asset Deals einigen. Die Erwerbgesellschaft wird zukünftig unter dem Namen ODASCO-Heliocentris Europe GmbH firmieren. Mit dem Verkauf ist der Grundstein für eine langfristige Aufrechterhaltung des operativen Betriebs unter Beibehaltung eines großen Teils der ursprünglich über 160 Arbeitsplätze gelegt. Die vereinbarten Verkäufe haben keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Börsennotierung der Aktien der insolventen Heliocentris Energy Solutions AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.



Stephanie Hotopp

Rechtsanwältin Hotopp wurde 1983 geboren und studierte Rechtswissenschaften in Halle an der Saale. Ihre Anwaltszulassung hat sie seit 2011. Heute berät sie ihre Mandanten bei der Bewältigung von Krisen und bei Sanierungsprojekten. Sie ist vor allem Ansprechpartnerin bei der Gestaltung von Insolvenzplänen in Berlin.

—
stephanie.hotopp@voigtsalus.de



Peter Houben

Unser Partner Rechtsanwalt Peter Houben leitet seit 2016 unser Düsseldorfer Büro. Erst vor kurzem ist er beispielsweise Verwalter beim Reifenhändler DuroMoll und beim Druckplattenhersteller Dornbusch geworden. Er hat zudem große Erfahrung als Sachwalter in Eigenverwaltungsverfahren. Er ist anerkannter Experte im Ausschuss für Steuerrecht des Verbandes der Insolvenzverwalter Deutschlands (VID).

—
peter.houben@voigtsalus.de



Schneider Mineralöl gerettet

Die Schneider Mineralöl Gruppe ist mit einem Jahresumsatz von ca. 200 Millionen Euro und rund 104 Beschäftigten einer der größten Brennstoff- und Mineralölhändler Mitteldeutschlands. Der Unternehmensschwerpunkt liegt in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg. Noch im Insolvenzantragsverfahren initiierten die vorläufigen Insolvenzverwalter, darunter ganz maßgeblich unser Partner Ralf Hage, einen strukturierten Investorenprozess. Außergewöhnlich schnell und dank einer gut koordinierten Zusammenarbeit konnte sodann kurz nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren die gesamte Schneider Mineralöl Gruppe gerettet werden. Käufer ist der internationale Mineralölkonzern VARO Energy, der plant, alle Arbeitsplätze zu erhalten und die Standorte fortzuführen.



Alle Arbeitsplätze bei Dornbusch Gravuren GmbH gesichert

Dornbusch wurde 1900 als Gravieranstalt und Maschinenfabrik für Prägekalender gegründet. In der Folgezeit entwickelte sich Dornbusch zu einem der weltweit führenden Anbieter in der Herstellung, dem Vertrieb und dem Handel von Prägewalzen, Prägeplatten, Druckwalzen, Druckplatten und vergleichbaren Erzeugnissen. Zum Zeitpunkt der Insolvenzantragstellung im Mai 2016 waren 51 Arbeitnehmer beschäftigt. Mit Unterstützung der Belegschaft gelang es dem vorläufigen Insolvenzverwalter, den Geschäftsbetrieb der Insolvenzschuldnerin zu stabilisieren und fortzuführen. Bereits während des Eröffnungsverfahrens wurde ein Investorenprozess mit dem Ziel einer übertragenden Sanierung initiiert. Auch nach Eröffnung wurde der Geschäftsbetrieb in vollem Umfang durch den Insolvenzverwalter Peter Houben fortgeführt. Gleichzeitig wurden die Verhandlungen mit den Übernahminteressenten im Rahmen eines Bieterverfahrens fortgeführt und etwa zwei Monate später erfolgreich durch den Abschluss eines Unternehmenskaufvertrages abgeschlossen.

WIR HELFEN KRANKEN- KRANKEN- HÄUSERN

Krankenhäuser arbeiten in einem Markt sui generis: Budgetverhandlungen und Fallpauschalen bestimmen die Einnahmesituation und sind somit regulatorisch begrenzt. Angebot und Nachfrage sind nur bedingt betriebswirtschaftlich relevante Größen. Hingegen unterliegt die Kostenseite marktwirtschaftlichen Bedingungen.

Trotz scheinbar guter Aussichten in einem wachsenden Gesundheitsmarkt leiden zahlreiche Krankenhäuser an wirtschaftlichen Defiziten. Jedes vierte Krankenhaus musste Verluste in den letzten Jahren hinnehmen. Ursache sind negative Marktentwicklungen, die wegen reduzierten Einnahmesystemen einen hohen Effizienz- und Kostendruck herstellen. Insolvenzen von Krankenhäusern sind inzwischen keine Seltenheit mehr (www.Kliniksterben.de).

Wir sind spezialisiert, die Sanierung eines kranken Krankenhauses zu organisieren. Dazu bedienen wir uns gegebenenfalls des insolvenzrechtlichen Werkzeugkastens, um beispielsweise eine Restrukturierung der Passivseite, die Beendigung unwirtschaftlicher Verträge oder Personalmaßnahmen zu bewerkstelligen. Meist sind solche Eingriffe ohne ein Insolvenz- oder Schutzschirmverfahren nicht mehr möglich. Die spezifischen Bedingungen, unter denen ein Krankenhaus arbeiten muss, erfordern dabei jedoch gegenüber dem üblichen Verfahren eine gesteigerte Erfahrung und Kompetenz. Beauftragt werden wir von Krankenhausträgern und Banken, um zu beraten oder als Sanierungsgeschäftsführer (CRO), Sachwalter oder Insolvenzverwalter tätig zu werden.



»»
**Gäbe es keine Krise –
gäbe es auch keinen
Fortschritt.**

Hubert Joost





Getriebewerk Pirna mit Insolvenz saniert

Das seit September 2015 insolvente Getriebewerk Pirna wurde durch den bestellten Rechtsanwalt Ralf Hage unserer Kanzlei nach einer Fortführung von etwa 1,5 Jahren nach Verfahrenseröffnung an ein Tochterunternehmen der Schmiedeberger Gießerei verkauft. Die Schmiedeberger Gießerei, ein Unternehmen der DIHAG Holding, erkannte im Rahmen des Bieterverfahrens trotz aller Risiken das vorhandene Potential. Rund die Hälfte der Belegschaft hat seither eine sichere Zukunft.

Ausländische Fachkräfte als Chance für die regionale Wirtschaft erhalten

Das Zeitarbeitsunternehmen Bluework Team 72 GmbH mit 63 Angestellten war durch verschiedene Fehlentscheidungen des Managements derart in Schwierigkeiten geraten, dass schlussendlich mehrere Krankenkassen Insolvenzanträge stellten. Vor dem Hintergrund der Subunternehmerhaftung im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung stellte dies eine äußerst bedrohliche Situation für das Unternehmen dar, weil gemeinhin die Kunden nicht bereit sind, unter dem »Damoklesschwert« der Subsidiärhaftung weiterhin Arbeitnehmer zu entleihen. Daraufhin wurde Rechtsanwalt Christian Krönert vom Amtsgericht Chemnitz zunächst zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. In enger Absprache mit den Kunden und durch offene und transparente Kommunikation mit allen Beteiligten gelang es, den Geschäftsbetrieb in vollem Umfang aufrecht zu erhalten und unmittelbar nach Insolvenzeröffnung nahezu alle Arbeitsplätze im Rahmen einer sanierenden Übertragung zu retten. Die Bluework Team 72 GmbH besetzt eine Marktnische, weil sie dringend benötigte Fachkräfte, insbesondere Schweißer, in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Mittweida nach deutschen Standards qualifizierte und regional an einen breiten Kundenstamm vermittelte. Hierbei agierte sie zusammen mit weiteren Schwestergesellschaften, über deren Vermögen ebenfalls Insolvenzverfahren anhängig sind. Nachdem der Geschäftsbetrieb erhalten werden konnte widmet sich Rechtsanwalt Krönert der Aufarbeitung der Geschäftsunterlagen um Haftungstatbestände aufzuarbeiten.

Christian Krönert

Rechtsanwalt Christian Krönert wurde 1981 in Karl-Marx-Stadt geboren und ist seit Beginn seiner anwaltlichen Tätigkeit im Jahr 2010 ausschließlich auf dem Gebiet des Insolvenzrechts tätig. Neben seinem Schwerpunkt in der Insolvenzverwaltung berät er Geschäftsführer und Unternehmen in akuten Krisensituationen, wobei er auf vielfältige Erfahrungen bei der Betriebsfortführung auch von größeren Unternehmen zurückgreifen kann. Er leitet unsere Büros in Leipzig und Chemnitz und wird vom Amtsgericht Chemnitz zum Insolvenzverwalter bestellt. Im Berliner Kommentar zum Insolvenzrecht (BK-InsO) kommentiert er zu Fremdrechten im Insolvenzverfahren.

—
christian.kroenert@voigtsalus.de



WIR FECHTEN AN UND SETZEN DURCH

Die Anfechtung dient der Anreicherung der bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorgefundenen Masse. Neben weiteren Instrumentarien ist sie damit eines der wichtigsten Werkzeuge des Insolvenzverwalters.

Als bestellte Insolvenzverwalter verfügen wir über fundierte und langjährige Erfahrungen bei der Durchsetzung insolvenzspezifischer Ansprüche – vor allem bei der Insolvenzanfechtung.

Das Recht der Insolvenzanfechtung erlaubt es, Vorgänge, die außerhalb eines Insolvenzverfahrens regelmäßig nicht oder nur nach Maßgabe des AnfG angreifbar sind, zugunsten der Gesamtheit der Gläubiger rückgängig zu machen – und zwar in der Regel dergestalt, dass ein durch diesen Vorgang dem Vermögen des Schuldners entzogener Gegenstand wieder für dessen Schulden haftbar gemacht werden kann.

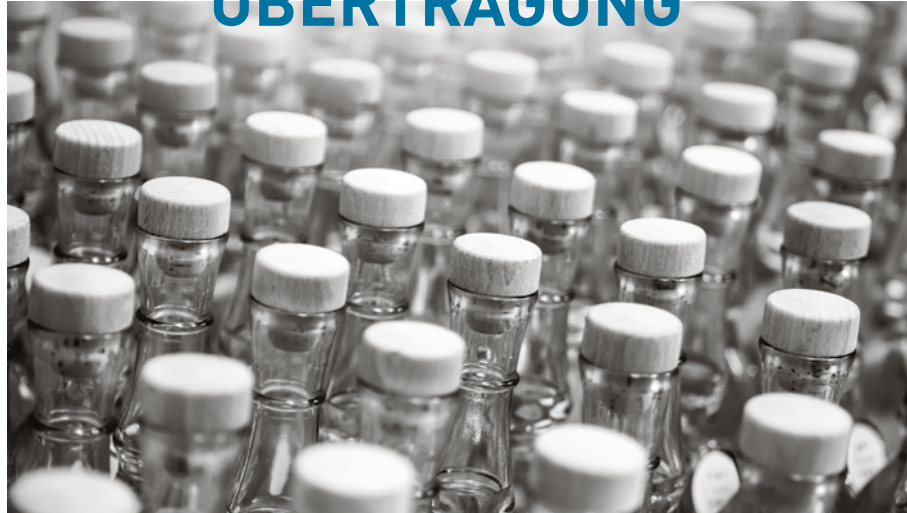
Die Anfechtung ist damit eines der wichtigsten Werkzeuge des Verwalters zur Anreicherung der bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorgefundenen Masse. Ähnliche aber weniger weitreichende Möglichkeiten sieht die Gläubigeranfechtung nach dem Anfechtungsgesetz zugunsten des die Individualvollstreckung betreibenden Gläubigers vor. Neben der durch zahlreiche Publikationen bestätigten wissenschaftlichen Kenntnis können Mandanten bei der Insolvenzanfechtung auch auf unsere langjährigen praktischen Erfahrungen bauen.

Unsere Schwerpunkte

- Beratung und Vertretung insbesondere von Insolvenzverwaltern bei der Durchsetzung von Ansprüchen im Rahmen einer Anfechtung
- Übernahme von Mandaten zur Abwehr solcher Ansprüche

Fläminger Spirituosen

EINE WAHRHAFT HOCHPROZENTIGE ÜBERTRAGUNG



Das Unternehmen Fläminger Spirituosen musste im Mai 2006 Insolvenz anmelden. VOIGT SALUS konnte eine sanierende Übertragung des Traditionsbetriebes erreichen.

Die Fläminger Spirituosen GmbH aus Zahna an der Elster blickt auf eine lange Tradition zurück – das Unternehmen wurde im Jahr 1876 gegründet. Zu seinen Verkaufsschlagern zählt der Kräuterlikör »Fläminger Jagd«. Allein 2005 wurde er rund vier Millionen Mal verkauft. Insgesamt belief

sich der Jahresumsatz von Fläminger Spirituosen im Jahr 2006 auf rund 220 Millionen Euro. Dennoch musste das Unternehmen im Mai 2006 Insolvenz anmelden. Aufgrund rückständiger Branntweinsteuer hatte das zuständige Hauptzollamt eine Beschlagnahme des Warenlagers verfügt. Verhandlungen mit dem Bund über einen Steuerverzicht waren zuvor gescheitert.

Organisation eines Bieterverfahrens

—
Durch Verhandlungen mit den Zollbehörden konnten wir einen Widerruf der für den Betrieb essentiellen Lagererlaubnis

nach dem BrantwMonG verhindern – und damit eine sanierende Übertragung des Traditionsbetriebs aus Zahna ermöglichen. Gemeinsam mit der Unternehmensberatung Roland Berger haben wir ein Bieterverfahren organisiert.

Gute Insolvenzquote durch Verkauf

—
Im Ergebnis erfolgte eine Veräußerung an einen niederländischen Investor. Zusammen mit den bisherigen Inhabern führt dieser

die Produktion und die laufenden Geschäfte der Fläminger Spirituosen GmbH am Standort Zahna mit 126 Mitarbeitern fort. Und nachdem bereits durch das Verkaufsergebnis eine nennenswerte Insolvenzquote ermöglicht wurde, fokussierte sich das Verfahren anschließend auf die Ermittlung und Durchsetzung erheblicher Anfechtungsansprüche im Zusammenhang mit den von der Insolvenzschuldnerin zuvor geleisteten Branntweinsteuerzahlungen.

- Fortführung und sanierende Übertragung
- Weiterbeschäftigung von 126 Mitarbeitern
- Hohe Quote dank Insolvenzanfechtung





Kolpingwerk

WEIL WIR AN DIESE GRUPPE GLAUBEN

Das Kolpingwerk ist ein international tätiger Sozialverband. Das Insolvenzverfahren für die Gruppe zählt zu einem der größten, die von VOIGT SALUS betreut wurden.

Der Kolping-Bildungswerk Sachsen e. V. gehörte bis zu seiner Insolvenz zu den größten Trägern freier Bildungsangebote in den neuen Bundesländern.

Der Verein war an über 60 Standorten präsent und hatte sich vor allem bei der Ausbildung und Förderung von sozial benachteiligten Jugendlichen einen Namen gemacht. Verständlich, dass die im Jahr 2000 eröffneten Insolvenzverfahren der sächsischen Kolping-Gruppe auch ein großes öffentliches Interesse erfuhren.

Eines der größten Insolvenzverfahren

—
Die der katholischen Kirche nahestehende Kolping Gruppe beschäftigte im Jahr 2000

über 1.000 Arbeitnehmer. Damit handelte es sich um eines der größten Insolvenzverfahren, die seit der Wiedervereinigung beim Amtsgericht Leipzig anhängig waren. Noch zu Beginn wurde prognostiziert, dass eine veritable Masse für die Insolvenzgläubiger, die über 200 Millionen Euro beanspruchen, nicht zu erwirtschaften ist. In einigen Verfahren konnten

hingegen Quoten von bis zu 70 Prozent erreicht werden.

Alle Gläubiger vollständig befriedigt

—
In einem dieser Verfahren gelang uns mittels eines Insolvenzplans sogar die vollständige Befriedigung aller Gläubiger. Die Basis dafür war eine weitsichtige Fortführung, die 2006 in einer sanierenden Übertragung zahlreicher Betriebe mündete. Ergebnis: Über 600 Arbeitsplätze wurden gerettet.

- **Insolvenzverfahren 2000 eröffnet**
- **Langjährige Fortführung**
- **Erhalt von über 600 Arbeitsplätzen**

EVB Billing & Services GmbH saniert sich in Eigenverwaltung

Die EVB Billing & Services GmbH hatte beim Amtsgericht Wuppertal einen Antrag auf Eigenverwaltung gestellt. Das Unternehmen bietet Personaldienstleistungen für die Energiewirtschaft an und betreut bundesweit unterschiedliche Energieversorgungsunternehmen.

Grund für die Eigenverwaltung war eine notwendig gewordene Restrukturierung, um den Betrieb zukunftsfähig aufzustellen. Die Branche ist gekennzeichnet von einem starken Preiskampf. Die Eigenverwaltung bietet der EVB Billing & Services GmbH die erforderliche Planungssicherheit und berücksichtigt zugleich die Interessen der beteiligten Gläubiger. Hauptansatzpunkt der avisierten Restrukturierung war eine sinnvolle und angemessene Reduzierung der Kostenstruktur, die nur mit Hilfe der Rahmenbedingungen der Eigenverwaltung umgesetzt werden konnte.

Die Geschäftsführung wurde hierbei von einem Team um unseren Kölner Sanierungsberater Thomas Ellrich unterstützt. Ziel des eingeleiteten Verfahrens war es, aus der EVB ein zukunftsfähiges Unternehmen zu machen, was letztlich durch einen Verkauf an die regiocom-Gruppe gelungen ist.

AVG Aluminiumräder Vertriebs GmbH

Das Amtsgericht Bonn hat im August 2017 unseren Partner Dr. Franz Zilkens zum vorläufigen Insolvenzverwalter über das Vermögen der AVG Aluminiumräder Vertriebsgesellschaft mbH (AVG) bestellt. AVG ist ein Reifengroßhändler mit Standorten in Weilerswist bei Bonn und Oberhonnefeld bei Neuwied.

AVG hat in den vergangenen Jahren Umsatzerlöse in der Größenordnung von ca. 22 Millionen Euro erzielt bei einer Bilanzsumme von 8,5 Millionen Euro. Im 28. Geschäftsjahr sah der Geschäftsführer sich nun zu einem Insolvenzantrag gezwungen.

Die Erhöhung von Transportkosten hatte zuletzt immer weiter an den Margen gezehrt. Auslöser des Insolvenzantrages war letztlich jedoch die Meldung eines Kreditversicherers, der infolge einer Liquiditätslücke durch den Wechsel der Factoringbank herbeigeführt wurde.

Mit der Verantwortung für die AVG vertieft die Kanzlei VOIGT SALUS ihre Expertise im Großhandel für Autoteile, nachdem unser Partner Peter Houben auch den Großhändler für Reifen und Autoteile DuroMoll aus Viersen als Insolvenzverwalter erfolgreich sanieren konnte.

ZERTIFIKATE



JUVE HANDBUCH

Wir sind wie bereits seit Jahren auch in der Ausgabe 2017/2018 als eine von nur 47 Sozietäten in Deutschland im Bereich Insolvenzverwaltung und Restrukturierung im JUVE Handbuch als geschätzt ausgezeichnet: »Bewertung: Spürbar hat die Kanzlei ihren Fokus von einer reinen Insolvenzverwaltung in Richtung einer umfassenden Sanierungstätigkeit verschoben. Viel Aufmerksamkeit fand die Rolle von Joachim Voigt-Salus als zwischenzeitlicher CRO in der turbulenten 2. Insolvenz des Fahrradherstellers MIFA. Neben der Regelverwaltung und Sachwalterrollen in Verfahren wie Heliocentris, Schneider Mineralöl und Narva ist die Kanzlei vor allem im Rheinland auch mit M & A- und NPL-Transaktionen befasst, für die sie von Wettbewerbern als »fokussiert, schnell und gut« gelobt wird.

»BEST LAWYERS«

Unser Partner, Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus, gehört laut der Handelsblatt-Edition auch 2017 zu den »Best Lawyers« im Bereich »Restrukturierung, Sanierung und Insolvenzrecht«. Zu dieser Gruppe zählen lediglich 77 Anwälte deutschlandweit.

VID-CERT

Die geprüfte Qualität der Insolvenzverwaltung von VID-CERT-Mitgliedern wird durch das neugeschaffene Gütesiegel VID-CERT dokumentiert. Das Gütesiegel VID-CERT wird durch den Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands (VID) exklusiv nur an Mitglieder verliehen, die schon im Rahmen ihrer Aufnahme in den VID umfangreiche Nachweise ihrer professionellen Erfahrungen und Qualifikationen erbringen müssen.

TESTIERTE QUALITÄT

Wir sind zertifiziert nach ISO 9001:2008
Zertifikat-Registrier-Nr. 429210 QM08

WIRTSCHAFTSWOCHE

Das von der Wirtschaftswoche aufgestellte Insolvenzverwalter-Ranking bestätigt den Insolvenzverwaltern von VOIGT SALUS regelmäßig eine führende Marktposition innerhalb Top-Verwalter-Sozietäten. VOIGT SALUS belegt 2017 deutschlandweit den 11. Platz. Im Jahr 2016 erreichten wir den 16. Platz der Unternehmens-Insolvenzverwalter.

WIR SORGEN FÜR GUTE GESELLSCHAFT



Das Gesellschaftsrecht ist ein wesentlicher Schwerpunkt in unserer Sozietät – weil es von enormer Bedeutung in jeder Sanierung ist. Unsere Mandanten profitieren unmittelbar von unseren umfassenden Erfahrungen auf diesem Gebiet.

VOIGT SALUS ist versiert auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts. Nicht zuletzt deshalb, weil sich bei uns die Kompetenzen optimal ergänzen – mit Erfolg.

Das Gesellschaftsrecht ist in jeder Sanierung von unverzichtbarer Bedeutung. Konsequenterweise bildet es daher auch einen Schwerpunkt in unserer Sozietät. Hier profitieren unsere Mandanten unmittelbar von unseren umfassenden Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Von Recht bis Haftung: unsere Kompetenzen müssen sich ergänzen – zumindest tun sie das bei uns. Und auf diese Weise werden selbst komplexe Fragestellungen bei Unternehmensgründungen, -veräußerungen oder -umstrukturierungen einer auf den Mandanten zugeschnittenen Lösung zugeführt. Dies gilt genauso für Fragen der Kapitalaufbringung und des Kapitalersatzes.



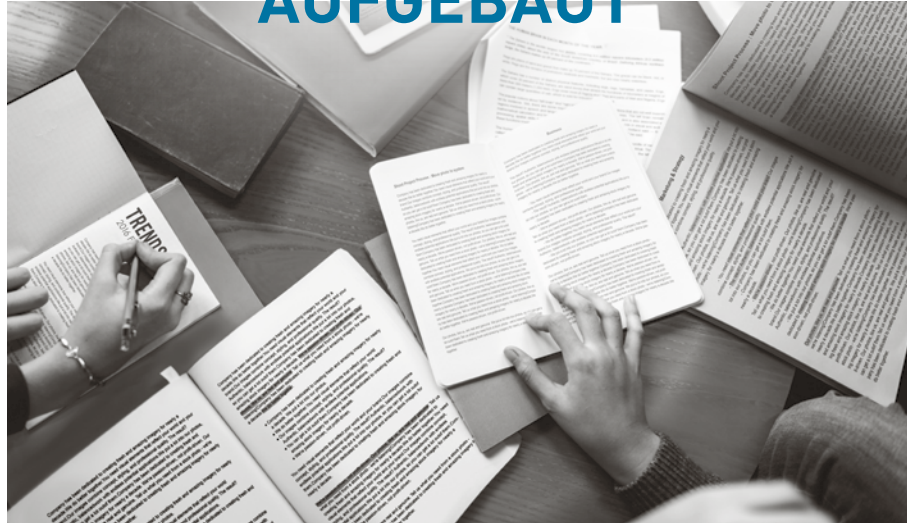
Das Gesellschaftsrecht: Unverzichtbar für jedes Unternehmen



Unsere Schwerpunkte

- **Recht der Personen- und Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, GmbH & Co. KG sowie andere gesellschaftsrechtliche Vereinigungen)**
- **Veräußerung und Umstrukturierung von Kapital- und Personengesellschaften, sonstiger Unternehmungen sowie gemeinnütziger Einrichtungen: Beratung, Führen von Vertragsverhandlungen und Erstellung der Vertragsdokumente, Haftungsfragen**
- **Haftung von Organmitgliedern (Vorstände und Geschäftsführer)**

WIR HABEN NEUE PERSPEKTIVEN AUFGEBAUT



Der Aufbau-Verlag war der bedeutendste Verlag der DDR. Am 30. Mai 2008 musste die Verlagsgruppe Insolvenz anmelden – ein Fall für VOIGT SALUS.

Die Aufbau-Verlagsgruppe erwirtschaftete im Jahr 2007 einen Umsatz von fast 15 Millionen Euro und beschäftigte 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dennoch musste der Verlag am 30. Mai 2008 einen Insolvenzantrag stellen. Der Grund: Die Verlagsleitung hatte die Übernahme weiterer Zahlungsverpflichtungen abgelehnt. Verleger Bernd F. Lunkewitz hatte den Verlag 1991 von der staatlichen Treu-

handanstalt erworben, ohne dass diese im Besitz der Eigentumsrechte war. Es folgte ein lange andauernder Rechtsstreit um die Lizenzen und Rechte.

2008 Start des Insolvenzverfahrens

Das Insolvenzverfahren wurde im Jahr 2008 eröffnet. Es betraf den Rechtsträger, der seit der Wiedervereinigung den bedeutendsten Belletristik-Verlag der DDR fortführte. Durch die Fehler der Treuhandanstalt bei der Privatisierung des

Verlages war die Insolvenzsuldnerin mit wesentlichen Verlagsrechten nicht ausgestattet worden. Infolgedessen bestand zum Zeitpunkt der Insolvenzantragsstellung vor allem mit Blick auf urheberrechtliche Ansprüche keine gesicherte Grundlage für die Fortsetzung des Verlagsbetriebes.

Juristische Absicherung des Verlags

Im Verlauf des Insolvenzverfahrens haben wir intensive Verhandlungen mit Bernd F. Lunkewitz geführt. Dieser hatte die vor

der Wiedervereinigung begründeten Verlagsrechte vom Kulturbund erworben. Uns gelang es, den Verlag juristisch abzusichern und damit eine sanierende Übertragung zu ermöglichen. Die Veräußerung an den Berliner Kaufmann Matthias Koch beinhaltete den fast vollständigen Erhalt der über 60 Arbeitsplätze.

- Fortführung mit sanierender Übertragung
- Komplexe juristische Fragestellungen
- Erhalt von 60 Arbeitsplätzen



Dessauer EINE FORTFÜHRUNG MIT SYSTEM UND KONZEPT



Die Dessauer Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH produziert komplexe Schaltschrank- und Gehäusevarianten. 2012 wurde mit der Sanierung begonnen.

Mit mehr als 120 Beschäftigten stellt das Unternehmen komplexe Schaltschrank und sonstige Gehäusevarianten für die Bahn- und Schiffsindustrie her. Ursprünglich war es in die Geyer-Gruppe eingebunden, die im Herbst 2012 als erste Unternehmensgruppe beim AG Charlottenburg von einem Schutzschirmverfahren profitierte.

Während zwei operative Schwestergesellschaften im Rahmen des Verfahrens durch MBO-Konzepte saniert wurden, war eine kurzfristige Sanierungslösung bei der Dessauer Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH nicht umsetzbar. Grund hierfür waren die vielfältigen leistungswirtschaftlichen Defizite. Vor diesem Hintergrund veranlasste man nach Übergang des Verfahrens in ein so genanntes Regelin-solvenzverfahren zunächst umfangreiche operative Maßnahmen durch den Insol-venzverwalter. Diese beinhalteten unter anderem die Neuordnung von Abläufen im Produktionsprozess, die Anpassung der

Belegschaftsstärke an die Umsatzentwicklung sowie die Etablierung eines effektiven Controlling-Systems.

Auf der Absatzseite konnte durch enge Einbindung der wesentlichen Auftraggeber in den Sanierungsprozess ein Fortführungs-

konzept entwickelt werden. Es stellte die Basis für die mehr als zweijährige Fortführung des Unternehmens durch den Insolvenzverwalter dar, die durch die Sicherheitengeber im Interesse der Realisierbarkeit von Fortführungswerten aktiv unterstützt wurde. Die Abarbeitung des Sanierungsaufwandes war wesentliche Voraussetzung dafür, dass Mitte 2014 mit einem strategischen Investor Verhandlungen aufgenommen werden konnten, die eine Veräußerung des Geschäftsbetriebes zum Ziel hatten.

- **Kurzfristige Lösung nicht umsetzbar**
- **Veräußerung des Geschäftsbetriebes**





Fortführung der TGA Technische Gebäudeausrüstung

Das Unternehmen TGA Technische Gebäudeausrüstung ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in Wittenberg. 70 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer produzieren unter anderem Systeme für die Erwärmung von Trinkwasser sowie Stationen und Rohrleitungen für die Anbindung an die Nahwärmeversorgung. Darüber hinaus übernimmt sie auch die fachgerechte Montage. Das im Jahr 2002 eröffnete Verfahren konnte trotz großer leistungswirtschaftlicher Defizite mit einem Teilbetrieb von 20 Beschäftigten fortgeführt und schließlich im Laufe des eröffneten Verfahrens sanierend übertragen werden.



Arbeitsplätze bei TBU Baugesellschaft mbH erhalten

Im Zentrum des im Jahre 2002 eröffneten Verfahrens stand ein Autobahn- und Betonstraßenbauunternehmen mit Sitz in Schkeuditz und einer Tochtergesellschaft in Hamburg. Die Gruppe beschäftigte mehr als 350 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Hier gelang eine sanierende Übertragung des Hamburger Betriebes, mit der zugleich auch Assets der Leipziger Masse werthaltig veräußert werden konnten. Die Käuferin des Unternehmens war eine große österreichische Bauunternehmung.

Christoph Schulz

Unser Partner Christoph Schulz ist nicht nur Rechtsanwalt, sondern er verfügt auch über die Zulassung als Steuerberater. Er ist Geschäftsführer unserer VOIGT SALUS Steuerberatungsgesellschaft. Er berät Mandanten vor allem bei der Übertragung und Kapitalisierung von Unternehmen und Gesellschaften. Zugleich ist er Ansprechpartner für komplexe vertragsrechtliche und steuerliche Fragestellungen.

—
christoph.schulz@voigtsalus.de



WIR KÖNNEN STEUERN RECHTLICH STEUERN

Beim Steuerrecht stehen sich oft widerstreitende Interessen verschiedener Fachgebiete gegenüber. Besonders auf diesem Gebiet wird unsere ganzheitliche Kompetenz und Betrachtungsweise für Sie zum geldwerten Vorteil.



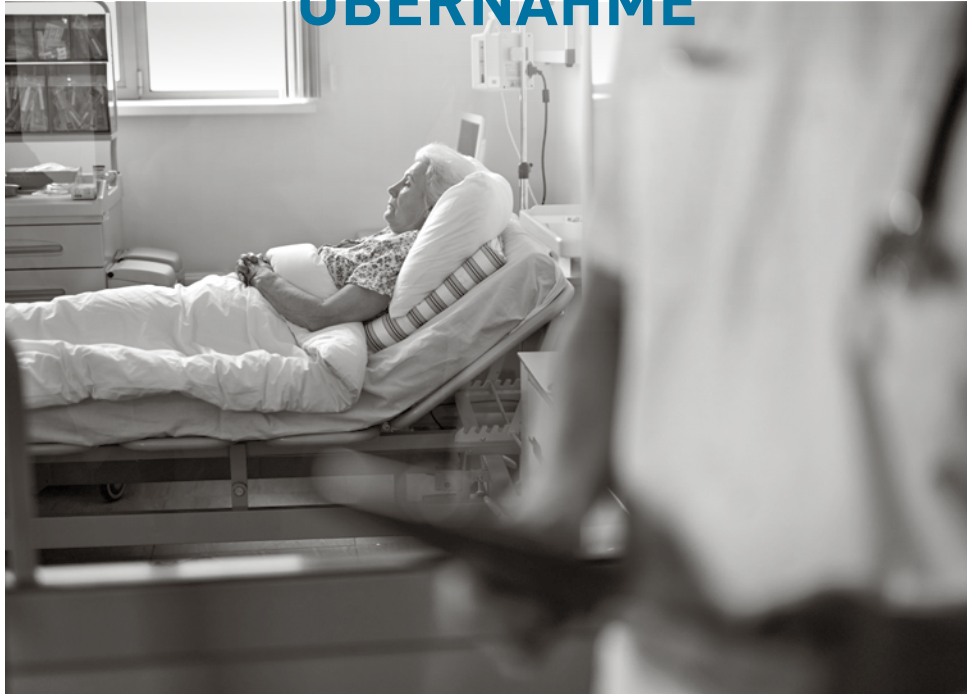
Immer einen Schritt voraus

Das Steuerrecht ist ein ebenso zentraler wie komplexer Bereich des deutschen Wirtschaftsrechts – und ein wesentlicher Leistungsschwerpunkt von VOIGT SALUS. Aus steuerlicher Sicht kann beispielsweise eine vorteilhafte Gestaltung unter gesellschaftsrechtlichen Gesichtspunkten nur eingeschränkt von Nutzen sein. In diesen Fällen sind umfangreiche Abwägungen erforderlich, um eine den Interessen des Mandanten entsprechende Lösung zu garantieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VOIGT SALUS arbeiten hierfür fachübergreifend zusammen. Dabei stehen sie in ständiger Verbindung mit einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Kooperationspartner.

Unsere Schwerpunkte

- Umstrukturierung und Veräußerung von Kapital- und Personengesellschaften, sonstiger Unternehmungen sowie gemeinnütziger Einrichtungen: Beratung, Führen von Vertragsverhandlungen, Einholung verbindlicher Auskünfte der Finanzbehörden
- Veräußerung von Immobilien: Beratung (insbesondere in den zwingenden umsatzsteuerrechtlichen Fragen), Führen von Vertragsverhandlungen, Abwicklung von Verträgen
- Führen von außergerichtlichen Verfahren vor den Finanzbehörden sowie Vertretung in Verfahren vor den Finanzgerichten

Ida-Wolff-Krankenhaus EINE RUNDUM GESUNDE ÜBERNAHME



Im Herbst 2013 konnte VOIGT SALUS das Ida-Wolff-Krankenhaus aus der Insolvenz herausführen. Zuvor wurde es drei Jahre lang fortgeführt.

Das Ida-Wolff-Krankenhaus ist eine geriatrische Klinik und somit speziell auf ältere

Menschen sowie ihre Probleme und deren Bedürfnisse ausgerichtet. Es ist therapeutisch und pflegerisch darauf ausgerichtet, nicht nur zu versorgen. Vor allem sollen die Patienten der Klinik in die größtmögliche Eigenständigkeit entlassen werden. Als Folge der Insolvenz des AWO-Landesverbandes musste auch seine Tochtergesellschaft Ida-Wolff-Geriatriezentrum Neukölln GmbH Insolvenz anmelden.

dabei das Steuerrecht wegen der Pflichtenbindung aus dem Gemeinnützigkeitsrecht auf.

Vivantes-Gruppe neuer Eigentümer

Schließlich gelang uns die Übertragung der Einrichtung auf die Vivantes-Gruppe. Damit konnten nicht nur fast alle 200 Arbeitsplätze erhalten werden. Gleichzeitig wurde auch sichergestellt, dass die für Neukölln wichtige geriatrische Versorgung nicht beeinträchtigt wird und weiter fortbesteht.

Zu Beginn dreijährige Fortführung

Mittels einer dreijährigen Fortführung konnten wir die schwierigen Umstände zur Übertragung des Krankenhauses mit seinem anerkannten geriatrischen Schwerpunkt klären. Besondere Probleme wies

- Dreijährige Fortführung
- Übertragung auf Vivantes-Gruppe
- Erhalt von fast 200 Arbeitsplätzen



IHRE ERSTEN ADRESSEN

VOIGT SALUS ist an neun Standorten im Bundesgebiet vertreten. Gemeinsam mit mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen arbeiten unsere Insolvenzverwalter in der Schnittmenge zwischen Wirtschaft und Recht.

BERLIN

Rankestraße 33
10789 Berlin
Telefon: +49 30 2128020
Telefax: +49 30 21280222
berlin@voigtsalus.de

BONN

Bergerstraße 52
53879 Euskirchen
Telefon: +49 2251 9216000
Telefax: +49 2251 9216001
bonn@voigtsalus.de

CHEMNITZ

Zwickauer Str. 210
09116 Chemnitz
Telefon: +49 371 33471852
Telefax: +49 371 33471853
chemnitz@voigtsalus.de

DRESDEN

Obergraben 10
01097 Dresden
Telefon: +49 351 2509090
Telefax: +49 351 2509099
dresden@voigtsalus.de

DÜSSELDORF

Couvenstraße 4
40211 Düsseldorf
Telefon: +49 211 35588700
Telefax: +49 211 35588701
duesseldorf@voigtsalus.de

FRANKFURT AM MAIN

Zeilweg 44
60439 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95109869-0
Telefax: +49 69 95109869-2
frankfurt@voigtsalus.de

KÖLN

Bayenthalgürtel 26
50968 Köln
Telefon: +49 221 3791780
Telefax: +49 221 37917822
koeln@voigtsalus.de

LEIPZIG

Großer Brockhaus 1
04103 Leipzig
Telefon: +49 341 231780
Telefax: +49 341 23178222
leipzig@voigtsalus.de

LIMBURG

Brüssler Straße 5
65552 Limburg an der Lahn
Telefon: +49 6431 479742-8
Telefax: +49 6431 479742-9
limburg@voigtsalus.de



HERAUSGEBER

Rechtsanwälte VOIGT SALUS. www.voigtsalus.de

BILDMATERIAL

Porträts und Dokumentation: Tilmann Weishart; weitere: iStock (Predrag Paunovic, igor terekhov, Michael Krinke Photography, tazytaz, jkitan, DenKuvaiev, a4ndreas, wundervisuals, Imikeee, bizoo_n, fotografixx, oneinchpunch, Sensay, Geber86, Surajet Lorsrithanachai, Avosb, a_namenko, pablo_rodriguez1, pixelfit, Britus, gpointstudio, MarianVejcik, shironosov, JGalione, RobertoDavid, kzenon, StephM2506, Rawpixel Ltd, RobertSchneider, Cecilie_Arcurs, den-belitsky, mbbirdy); Fotolia (industrieblick, spotmatikphoto, Alexey Sergeychik)

LAYOUT / KONZEPT / REALISIERUNG

GUD.berlin www.gud.berlin

DRUCKEREI

Königsdruck www.koenigsdruck.de